

„Schwarze Romantik“

- Die schwarze Romantik ist eine Strömung innerhalb der europäischen Romantik, deren Themenkreis zum Irrationalen ausgeweitet und vor allem verborgene Ängste, Träume, Wahnvorstellungen (vgl. Doppelgängermotiv), dunkle, melancholisch, resignative Stimmungen (poetischer Nihilismus), krankhafte und abseitige Neigungen (die Nachtseiten des menschlichen Geistes), aber auch Fantastisch-Gespensisches und Groteskes gestaltet.
- „Das Böse“ hat in der schwarzen Romantik viele ästhetische Gesichter; die vermeintliche Amoralität, viele Ausdrucksformen und Gestalten: gefallene Unschuld, dämonische Priester, Vampire, Peiniger, Groteske und Gequälte.
- Die Schauplätze sind auch hier Burgen, Klöster, Verliese, Meere, verschneite Berge, etc.
- Die Harmloseren dieser Gestalten sind auf einer ewigen Suche und vergehen in melancholischer Sehnsucht, die Satanischen waten durch das Blut der Geschichte.
- Es findet in ihr eine Ästhetisierung des körperlichen und seelischen Verfalls statt.
- Das Grauen im Schönen oder das Schöne im Grauen, sei es aus der Überzeugung, dass alles Natur, ergo auch das „Böse“ oder auch das „Verbrechen“ natürlich sei. Denn zwischen Herzeinsamkeit, wohligem Gruseln, dämonischem Schauder und der krankhaften Lust der (Selbst) Zerstörung pendelt der Zeiger des Todes, dem niemand enttrinnen kann.
- Die schwarze Romantik ist einer der vielen Facetten der Romantik, sie beschreibt eine ihrer düstersten Seiten.